

Datum: 12.03.2015

# Neue Zürcher Zeitung



Neue Zürcher Zeitung  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 114'209  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 038.032  
Abo-Nr.: 38032  
Seite: 46  
Fläche: 11'386 mm<sup>2</sup>

## Athen als urbanes «Testfeld»

*gde.* · Ein «Haus des Nichtstuns» auf einer einsamen Insel und die Konfrontation mit der «Leere» schlägt der 1963 geborene griechische Architekt und Philosoph Aristide Antonas als Rückzugsort in krisenhaften Zeiten vor. Die Idee hierfür bezieht er aus dem Endzeitdenken des Philosophen Slavoj Žižek. Auszüge aus dessen Schrift «Violence» (2008) leiten die Ausstellung «Aristide Antonas – Protocols of Athens» in der Reihe «Spatial Positions» des Schweizerischen Architekturmuseums Basel ein. Diese stellt in der neunten Folge mit Antonas einen theoretisch und kulturkritisch argumentierenden Baukünstler vor, der nur wenige seiner Entwürfe realisiert hat. Im Zentrum stehen Antonas' Vorschläge einer Aufwertung des Stadtraums von Athen. In Opposition zu globalen Strategien des Bauens umreist er die Stadt als sein «Testfeld» für eine kollektiv gelebte, verbesserte Urbanität, die sich aus Eingriffen in bestehende urbane Strukturen und vorhandene Bausubstanz herausbilden soll. Antike Stätten und moderne, aufgegebene Bauten vereinen sich zu einer vielschichtigen Stadtlandschaft, in welcher der Architekt gleich einem Archäologen Verborgenes sicht- und nutzbar macht. Antonas fasst seine mit politischen Zielen unterlegten Vorschläge urbanen Wandels in die schriftliche Form der «Protocols of Athens». So will er Privateigentum sozialisieren, indem er Dachterrassen zu einem zusammenhängenden Freizeitraum verbindet. An Neukonstruktionen entwirft er für die vernachlässigte Plateia Theatrou in Athen eine überdachte Halle (Urban Hall). Einen grossen Eingriff in das historische Stadtgefüge stellt das Projekt einer Umgestaltung der Platia Koumoundourou dar. Unterweltsgrau getönt ist das kunstvoll konstruierte Athen-Modell, in das Antonas seine bis auf das «Open Air Office» (2011) nicht realisierten Ideen einfügt. Zu ihm führt in der Schau eine aus Tischen geformte Achse, auf der die Entwurfs-ideen in Form von Heften zum Durchblättern und Lesen bereitliegen. Von «Leere» ist im Hauptsaal der Ausstellung also nichts zu spüren!

Bis 26. April. Broschüre (SAM, Basel 2015. 32 S., Fr. 15.–).